



Trash – alles nur Müll?

(ols)

Kurz nachdem letztes Schuljahr unsere Nachhaltigkeit- und Umwelt-Ausgabe herausgekommen ist, fand ein Projekt statt, in dem ich mit weiteren sieben Schülern des neunten Jahrgangs (letzten Schuljahres) Neues aus Müll gemacht habe.



Die Idee kam von Thomas Grommes, dem Geschäftsführer der GML. Er wollte etwas Besonderes machen, da das GML Müllheizkraftwerk ein Jubiläum gefeiert hat, es wurde 50 Jahre alt (!). Er wendete sich an Frau Schubert und Frau Auer, die Leiterinnen des Kunstvereines Ludwigshafen, welche sich wiederum an unser Gymnasium wendeten, an dem Frau Nolte sofort Schülerinnen und Schüler, die an Kunst interessiert sind, angesprochen hat. Bald schon kam eine Gruppe von acht Neuntklässlern zusammen. Es gab bereits vor dem eigentlichen Projekt ein Treffen am THG, bei dem die Gruppe die Künstlerin Janet Grau, Thomas Grommes und andere Personen kennenlernte. Wir wurden darüber aufgeklärt, was eigentlich mit dem ganzen Müll aus unserer Umgebung geschieht, wer sich darum kümmert, und dass man nicht einfach nur darauf hoffen kann, dass unser Müll recycelt werden kann.



Neues vom THG

Es geht darum weniger Müll zu produzieren und nicht darum, es in den richtigen Abfalleimer zu werfen (wobei man es selbstverständlich tun sollte, wenn man schon Abfall hat!). Danach wurden mit Frau Grau, einer äußerst kreativen Person, die uns bei der Arbeit unterstützen und beraten sollte, Details zum Projekt besprochen.

Dann war es auch schon soweit; am 26. Juni gingen die acht Jugendlichen mit Janet zum Wertstoffhof, auf welchem wir einiges an Abfall eingesammelt haben: massenweise Kartons, CDs, Korken, Möbelstücke und vieles, vieles mehr. Wir haben sowohl diese Dinge als auch den Müll, den wir von zuhause mitgebracht haben, in einen Lagerraum in der Rhein-Galerie gebracht. Das ganze Projekt hat dank der Zusammenarbeit mit Christoph Keimes in der Galerie stattfinden können.



Schülerinnen der 9. Jahrgangsstufe (letztes Schuljahr!) sammeln Müll, aus dem später Kunstwerke entstehen.



Neues vom THG

Nach einem Tag Pause begann nämlich auch schon der eigentliche Prozess, bei dem wir – mitten im Einkaufs- und somit auch Abfallparadies – geschnitten, gemalt, gefaltet und alles Mögliche gestaltet haben. Anfangs war es für uns alle sehr gewöhnungsbedürftig von allen Seiten bei der Arbeit beobachtet zu werden. Die Besucher der Rhein-Galerie waren an dem einmaligen Geschehen sehr interessiert, es gab einen Security-Guard mit dem wir uns alle ziemlich schnell angefreundet haben, es wurden ein paar Szenen vom Offenen Kanal gedreht und an einem Tag kam sogar eine Redakteurin vom SWR Aktuell, die uns interviewt hat. Das Interview war für uns alle neu, aber an die Kameras waren wir alle gewöhnt, da Joshua uns andauernd bei der Arbeit gefilmt hat, da er nach dem Projekt vorhatte, Videos davon zusammenzuschneiden.

Innerhalb der vier Tage, an denen wir an unseren Werken gearbeitet haben, ist vieles entstanden:

- insgesamt drei Kleider aus allen möglichen Materialien, wie dem Stoff von einem Sonnenschirm, Plastiktüten, CDs usw.
- viele Dinge wurden erneuert (unter anderem Demoutensilien für den Garten oder eine Leinwand, die ein zweites Mal bemalt werden konnte)
- aus alten Reifen wurden Blumentöpfe und ein Tisch gemacht
- die Platte von einem alten Gartentisch wurde zu einer Wanduhr umfunktioniert

und vieles mehr.

Am Samstag, den 29. Juni, gab es dann eine Mitmachaktion für Kinder, die vom Kunstverein organisiert wurde und bei der Kinder selbst aus Altem Neues machen konnten.



Neues vom THG

Am Nachmittag fand dann in der Galerie eine Vorstellung von uns statt, bei der wir die Dinge, die wir mithilfe des Upcyclings geschafft haben, präsentiert haben.

Ich persönlich finde, dass es ein sehr gelungenes Projekt war, bei dem wir alle Spaß hatten und das auch viele Menschen - auch uns - dazu gebracht hat, sich mit Dingen auseinanderzusetzen, mit denen wir nicht gerne etwas zu tun haben, nämlich mit Müll. Und klar, wir wollen damit nicht sagen, dass man mit einem Kleid aus Plastiktüten rumlaufen sollte, aber es ist gut, sich über unser Einkaufsverhalten Gedanken zu machen und sich darüber klar zu werden, wie viel wir täglich wegschmeißen und wie viel davon wiederverwendet werden kann.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mitgewirkt haben und dieses Projekt ermöglicht haben.

Schüler, die teilgenommen haben:

Annel, Joshua, Larissa, Laura, Maren, Meike, Olivia, Rosalie



Neues vom THG



Unter anderem entstanden diese beiden Kunstwerke aus Müll.



Der Blick von oben auf unsere Werkstatt.